



FELIX BURDA
AWARD

FESTSCHRIFT



präsentiert von



Olympus Medizintechnik

Die neue Sicht der Dinge.

Was uns seit Jahrzehnten antreibt? Herausragende Innovationen, die neue Perspektiven und damit neue Möglichkeiten eröffnen. Zum Beispiel bei der Früherkennung von Darmkrebs, denn die liefert dank endoskopischer Darmspiegelungen die größten Chancen auf Heilung. Für weitere Innovationen auf diesem Gebiet unterstützen wir auch in diesem Jahr wieder den Felix-Burda-Award.

Mehr entdecken: www.dieneuesichtderdinge.de/medizintechnik



Liebe Gäste,

herzlich Willkommen zur Verleihung des Felix Burda Award 2018. Dieser Abend ist immer ein willkommener Anlass, einmal zurückzuschauen. Was haben wir erreicht? Die Quote der Neuerkrankungen und die Todesfälle von Darmkrebs bei den über 50-jährigen sinkt! Ein schöner Erfolg für alle, die an dieser Entwicklung mitgewirkt haben. Aber jeder der 25.400 Todesfälle, die es noch immer jährlich gibt, ist ein Grund, nicht in den Bemühungen nachzulassen.

Was mich aber gegenwärtig noch mehr beschäftigt ist die Tatsache, dass Darmkrebs in der Altersgruppe 20 bis 50 Jahre zunimmt und dass vorhandene Karzinome bei jungen Menschen oft erst im fortgeschrittenen Stadium erkannt werden. Letzteres ist, wie ich vermute, der Tatsache geschuldet, dass weder die Betroffenen, noch der behandelnde Arzt – den sie wegen Blut im Stuhl oder anderen symptomatischen Beschwerden aufsuchen – an Darmkrebs denken und die Ursache für die Beschwerden nicht mittels Darmspiegelung abgeklärt werden.

Wir – und das ist eine persönliche Bitte an Sie alle – sollten alles daran setzen, dass Ärzte die Symptome junger Patienten ernst nehmen und sie im Zweifel zur Koloskopie überweisen, statt sich mit der Erklärung zufrieden zu geben, der Patient sei „zu jung für Darmkrebs“!

Danke, dass Sie sich im Kampf gegen diese vermeidbare Krebserkrankung engagieren. Ein besonderer Dank gilt den Preisträgern und Nominierten des heutigen Abends. Sie alle haben sich mit großem persönlichem Engagement und tollen Ideen für die Prävention von Darmkrebs stark gemacht.

Danke auch an unsere Sponsoren, ohne deren großzügige Unterstützung ein Abend wie dieser nicht möglich wäre. Vielen Dank an Hans-Reiner Schröder von BMW, der den Felix Burda Award seit 12 Jahren als Presenting Partner unterstützt. Außerdem danke ich Olympus, der Siemens-Betriebskrankenkasse, Springer Medizin, Norgine, MyLife und dem Hotel Adlon Kempinski.

Ich wünsche Ihnen einen unterhaltsamen Abend mit anregenden Gesprächen und inspirierenden Kontakten.

Ihre

Christa Maar

Sendetermin
der Gala

am Samstag, den
19. Mai, 20.15 Uhr



Wird nur wünschens
TV

PS: Auch dieser Felix Burda Award wurde wieder klimafreundlich realisiert.

GESUNDHEIT IST IHR MOTOR.

DIE BMW BKK UNTERSTÜTZT IHRE
VERSICHERTEN DABEI, DAUERHAFT
FIT UND LEISTUNGSFÄHIG
ZU BLEIBEN.



Freude am Fahren

BMW BKK

GRUSSWORT



Herzlich willkommen zum Felix Burda Award

Ich freue mich, dass die BMW AG bereits zum zwölften Mal in Folge diese Gala unterstützt – ein nachhaltiges Engagement, für das ich mich aus persönlicher Überzeugung und Interesse und im Sinne unserer Mitarbeiterverantwortung gerne einsetze.

Jährlich sterben allein in Deutschland über 25.400 Menschen an den Folgen einer Darmkrebserkrankung. Dabei kann kaum einer Krebsart so leicht vorgebeugt werden. Vorsorge und Früherkennung sind deshalb sehr wichtig und sollten kein Tabuthema sein.

Bei der wichtigen Arbeit der Felix Burda Stiftung geht es um eine breite und frühzeitige Aufklärung der Menschen zum Thema Darmkrebsvorsorge und darum, einen Dialog auf Augenhöhe zu diesem wichtigen Thema zu führen. Das Thema gewinnt so an Gewicht und die Bevölkerung erhält umfassende Informationen – das gefällt mir sehr.

Die Verantwortung zur Erhaltung unserer Gesundheit liegt bei jedem Einzelnen von uns. Daher

unterstützt die BMW AG ihre über 129.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, mit der eigenen Gesundheit gewissenhaft umzugehen. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel einer nachhaltigen und effektiven Gesundheitsförderung. Unter anderem führen wir als Unternehmen kostenlose Gesundheitstage durch. In der Kategorie „Betriebliche Prävention“ wurde die BMW AG selbst bereits mit dem Felix Burda Award ausgezeichnet.

Ich bin stolz, mit der BMW AG zum Gelingen dieser großartigen Veranstaltung beitragen zu können und den erfolgversprechenden Kampf gegen Darmkrebs zu unterstützen. Ich beglückwünsche alle nominierten Akteure und spreche Ihnen meine höchste Anerkennung und meinen Dank aus. Ich wünsche Ihnen einen außergewöhnlichen und bewegenden Abend im Dienst der guten Sache, der Ihnen noch lange in Erinnerung bleibt.

Ihr

Hans-Reiner Schröder
Direktor BMW Berlin

Burda, printing life.

Sie können mit uns rechnen:

3
+ 900
+ 360.000
=

Standorte
Mitarbeiter
Tonnen Papier

BurdaDruck



NOMINIERTE

Betriebliche Prävention

Stadtverwaltung Mannheim, Eigenbetrieb Abfallwirtschaft: Aktionstag „Gesunder Darm“



*Bürgermeisterin Felicitas Kubala (Dezernat V),
Christina Sandner (Eigenbetrieb Abfallwirtschaft),
Martina Oswald (Friedhöfe Mannheim, Eigenbetrieb),
Thorsten Weingärtner (Fachbereich Grünflächen
und Umwelt) (v.l.n.r.)*



Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Stadtverwaltung Mannheim setzt schon seit längerem auf Aktionen mit Präventionscharakter. 2017 war erstmals ein Aktionstag gezielt dem Thema Darmgesundheit gewidmet. Dabei ist es gelungen, weitere Betriebe der Stadtverwaltung als Projektteilnehmer zu gewinnen, darunter das Klärwerk, die Friedhöfe, den Recyclinghof und die Forstreviere. Diese Einrichtungen weisen in der Belegschaft einen hohen Anteil an Männern beziehungsweise Beschäftigten mit Migrationshintergrund auf. Damit hat die Stadtverwaltung mit ihrer Aktion eine soziale Schicht erfolgreich angesprochen, die üblicherweise für Präventionsthemen nur schwer zu erreichen ist.

TÜV SÜD AG: „10 Jahre Darmkrebsvorsorge bei TÜV SÜD“

Seit inzwischen zehn Jahren führt die TÜV SÜD AG im Monat März eine Aktion zur Darmkrebsvorsorge durch. Professionell konzipiert und umgesetzt konnte das Angebot in dieser Zeit auf 450 Standorte ausgedehnt werden. Die Nachhaltigkeit der Initiative wird darüber hinaus durch kontinuierliche Verbesserungen in der Umsetzung und hohe Teilnehmeraten unterstrichen. Weitere positive Elemente sind die Erfassung des individuellen Risikos – mittlerweile auch bei Mitarbeitern unter 45 Jahren – sowie der hohe Männeranteil in der Zielgruppe. Insgesamt hat die Initiative für Unternehmen dieser Größe Vorbildcharakter.

*Gabriele Sommer und
Nicole Commeßmann
(TÜV SÜD AG), Dr. med.
Beatrice Sichart (ias health
& safety GmbH, v.l.n.r.)*



NOMINIERTE

Engagement des Jahres



Daniela Teichert (AOK Nordost), Stefanie Stoff-Ahnis (AOK Nordost), Jimmy Hartwig (Gesundheitsbotschafter AOK Nordost), Dr. med. Andreas Crusius (Ärzttekammer Mecklenburg-Vorpommern) (v.l.n.r.)



Holger Busse, Vorstand

Lila Hoffnung – CED und Darmkrebshilfe e.V.

Holger Busse ist Morbus-Crohn-Patient und hat im Laufe seiner Krankheitsgeschichte viele Menschen mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen und Darmkrebs kennengelernt. Die Erfahrungen daraus haben ihn bewogen, den Verein „Lila Hoffnung – CED und Darmkrebshilfe e.V.“ zu gründen. Ziel ist es, das Thema Darmerkrankungen aus der Tabuzone zu holen und Betroffenen einen Herzenswunsch zu erfüllen. Herrn Busse ist es gelungen, ein gut durchdachtes Projekt auf den Weg zu bringen und mittels prominenter Botschafter und flankierender PR-Aktionen bekannt zu machen.

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse: „Männer lasst die Hosen runter!“

Die AOK Nordost unterstützt seit vielen Jahren Initiativen zur Krebsvorsorge, unter anderem auch zur Darmkrebsprävention. Nun hat sie mit einer speziellen Aktion Männer ins Visier genommen, da diese einerseits häufiger und früher als Frauen an Darmkrebs erkranken, andererseits aber Vorsorgeangebote nur zögerlich annehmen. Mit dem Claim „Männer, lasst die Hosen runter!“ appellierte die AOK Nordost an die Zielgruppe, sich mit ihrem Körper auseinander zu setzen und Vorsorge zu betreiben. Zusätzlich geht die AOK Nordost in ihrem Darmkrebs-Vorsorgeangebot über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen hinaus und setzt dadurch wichtige Akzente in der Darmkrebsvorsorge.

NOMINIERTE

Hausarztpraxis Dr. Shasha Fang-Müller: Projekt „Geben Sie dem Darmkrebs keine Chance!“



Dr. med. Shasha Fang-Müller

Frau Dr. Fang-Müller ist als Landärztin in der eigenen Praxis tätig. Sie sensibilisiert ihre Patienten und deren Angehörige durch eigens gestaltete Streuartikel sowie im persönlichen Gespräch für das Thema Darmkrebs und informiert umfassend über die Früherkennung und Vorsorge. Dabei achtet Frau Dr. Fang-Müller auch darauf, Menschen mit familiär erhöhtem Darmkrebsrisiko zu identifizieren. Die Initiative ist zeitlich nicht begrenzt und wird 2018 möglicherweise in ein Pilotprojekt der Ärztekammer Westfalen-Lippe einfließen. Insgesamt ist die Initiative für den hausärztlichen Bereich vorbildlich.



Black Forest

Das stille Mineralwasser aus dem Schwarzwald.



NOMINIERTE

Medizin und Wissenschaft



Dr. Katarina Cuk, Dr. Petra Schrotz-King, Anton Gies, Professor Dr. Hermann Brenner (v.l.n.r.)

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg: „Direkter Vergleich der diagnostischen Wertigkeit von neun quantitativen immunologischen Stuhltests zur Früherkennung von Darmkrebs und seiner Vorstufen“

Die Arbeitsgruppe verglich die diagnostische Aussagekraft verschiedener auf dem Markt befindlicher Stuhltests. Die Studie zielt damit direkt auf die Praxis der Früherkennung und hat diesbezüglich bereits erste Änderungen nach sich gezogen – eine Anpassung der Schwellenwerte für positive Testresultate durch die Hersteller mancher Tests. Darüber hinaus dürften die Erkenntnisse aus der Studie einen Einfluss darauf haben, wie die Krebsfrüherkennungsrichtlinie umgesetzt wird. Insgesamt hat die Arbeit damit einen bedeutenden gesundheitspolitischen Stellenwert.

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) und Universitätsklinikum Heidelberg: „Genome-wide DNA methylation analysis reveals a prognostic classifier for colorectal cancer (ProMCol classifier)“

Professor Dr. Hermann Brenner (Abb. oben)



Dr. Melanie Gündert Professor Dr. Barbara Burwinkel Dr. Dominic Edelmann

Die Arbeitsgruppe untersuchte, inwieweit strukturelle Veränderungen in der Erbsubstanz DNA – sogenannte Methylierungsprofile – Aussagen zur Prognose beim nichtmetastasierten Darmkrebs zulassen. Anhand bestimmter Methylierungsprofile ließe sich dann womöglich auch besser beur-

teilen, welche Patienten von einer bestimmten Therapie profitieren und welche nicht. Ein von der Arbeitsgruppe identifiziertes Methylierungsprofil, der ProMCol-Classifer, könnte künftig zu einem Baustein in der risikoadaptierten Behandlung von Darmkrebspatienten werden.

NOMINIERTE



Dr. Krasimira Aleksandrova

German Institute of Human Nutrition Potsdam-Rehbrücke: Studie „Unravelling Mechanisms Involved in Body Weight Gain and Exercise Prevention of Colorectal Cancer: The Role of Immunity and Metabolic Dysfunction“

Seit längerem ist bekannt, dass eine Gewichtszunahme im Erwachsenenalter mit einem erhöhten Darmkrebsrisiko einhergeht, während körperliche Aktivität das Risiko senkt. Bislang war jedoch nicht klar, welche biologischen Mechanismen dabei eine Rolle spielen. Um die Zusammenhänge zu identifizieren, haben die Bewerber Daten der EPIC-Kohortenstudie mit 520.000 Teilnehmern aus zehn europäischen Ländern ausgewertet. Dabei ist es gelungen, bestimmte Biomarkerprofile mit der Entwicklung eines Darmkrebses bzw. dem Schutz davor in Verbindung zu bringen und so Hinweise auf die zugrundeliegenden (patho)physiologischen Mechanismen zu erhalten.



Wein, Kultur, Land

» suedlicheweinstrasse.de



UND WAS SEHEN SIE MORGEN?



Bis zu 14 % höhere Adenom-Detektionsrate

Dank der innovativen EVIS EXERA III Technologien NBI und Dual Focus können Sie bei der Krebsfrüherkennung heute schon die Adenom-Detektionsrate (ADR) um bis zu 14 % erhöhen¹ und die Quote übersehener Polypen um 29 % senken².

Eine Vielzahl von Studien dokumentiert den medizinischen und ökonomischen Nutzen von EVIS EXERA III. Nutzen, der Sie für morgen rüstet.

Heute schon die Zukunft sehen: **EVIS EXERA III**

➔ www.olympus.de/zukunft

OLYMPUS DEUTSCHLAND GMBH

Medical Systems, Wendenstraße 14–18, 20097 Hamburg, Germany | Tel.: 0800 200 444 211 | www.olympus.de

¹ Leung et al. 2014; Am J Gastroenterol. 109(6):855 – 63.

² Horimatsu et al. 2015; Int J Colorectal Dis. 30(7):947– 54.

JURY

Betriebliche Prävention



Christian Bredl
Leiter der Landesvertretung Bayern der Techniker Krankenkasse, München



Dr. Nicola Fritz
Fachärztin für Allgemeinmedizin, München



Charlotte Habenicht
HR Business Partner Burda Services GmbH



Dr. Daniel Mauss
Leitender Betriebsarzt, Allianz Deutschland AG, München



Dr. Hans Unterhuber
Vorstandsvorsitzender Siemens Betriebskrankenkasse (SBK)



Dr. Paula Vogelheim
Leitung Abteilung Produktmanagement, B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, Bonn

Engagement des Jahres



Matthias Fuchs
Redaktionsleiter Magazin & Reportage, Burda Studios Pictures GmbH, München



Dr. Marianne Koch
Ärztin, Moderatorin



Stefan Mauerer
Vorstand, Agentur Hüberlein & Mauerer AG



Dr. Barbara Nazarewska
verantw. Redakteurin für das Ressort Gesundheit/Wissenschaft, Münchner Merkur



Jochen Niehaus
Redaktionsleiter Focus Gesundheit, Focus Magazin Verlag GmbH



Dr. Margit Pratschko
Ressortleiterin Medizin, Redaktion BUNTE, BUNTE Entertainment Verlag GmbH

Medizin und Wissenschaft



Dr. Berndt Birkner
Gastroenterologe, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft med. Qualitätsmanagement im Berufsverband Deutscher Internisten



Prof. Dr. Dirk Busch
Direktor, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene, Technische Universität München



Prof. Dr. Martin Halle
Direktor des Zentrums für Prävention & Sportmedizin, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München



Prof. Dr. Wolf-Ulrich Heitland
Direktor, Abt. für Allgemein- und Viszeral- und Minimalinvasivchirurgie, Isar Klinikum, München



Prof. Dr. Percy Knolle
Direktor Institut für Molekulare Immunologie, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München



Prof. Dr. Frank Kolligs
Chefarzt, Klinik für Allgemeine Medizin und Gastroenterologie, Leiter der Interdisziplinären Endoskopie, Helios Klinikum Berlin-Buch



Prof. Dr. Dr. Ulrich Koszinowski
Emeritus, Virologe und Molekularbiologe, Max-von-Pettenkover-Institut, LMU München



Prof. Dr. Wolfgang Zimmermann
Leitung Zentrum für Tumormimmunologie, LIFE Zentrum, LMU München

EHEMALIGE PREISTRÄGER



Silvia Ohms (links) nahm den Preis mit Melanie Rothenwolle entgegen.

Silvia Ohms

Neumarkter Lammsbräu, Preisträger 2017

Welche Erinnerungen haben Sie an den Abend damals?

Es war ein ergreifender Moment und wir fühlten uns geehrt, auf der Bühne zu stehen und für das eigene Engagement im Bereich Gesundheitsprävention mit dem renommierten Felix Burda Award honoriert zu werden. Wir haben an diesem Abend viele tolle Menschen kennen gelernt, die alle mit großem persönlichen Engagement und überwältigenden Projekten ihren Teil dazu beitragen, dass das Thema „Darmkrebsprävention“ kein Tabuthema bleibt und Öffentlichkeit erlebt.

Was hat die Auszeichnung bewirkt?

Die sehr professionell durchgeführte Öffentlichkeitsarbeit der Felix Burda Stiftung hat dazu geführt, als Gewinner des Felix Burda Awards in den regionalen Medien große Aufmerksamkeit zu erhalten. Wir wurden sehr häufig und über einen längeren Zeitraum immer wieder darauf angesprochen und wir sind uns sicher, dass wir dadurch als Multiplikatoren für die

Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Darmkrebsprävention fungiert haben, was uns sehr freut. Auch unternehmensintern wurde die Auszeichnung kommuniziert und den Mitarbeitern dadurch verdeutlicht, welchen Stellenwert Darmkrebsvorsorge für jeden Einzelnen hat. Der Felix Burda Award hat einen für jeden Mitarbeiter sichtbaren „Ehrenplatz“ im Unternehmen und motiviert dazu, das Thema auch weiterhin unternehmensintern zu verfolgen und auch gesellschaftlich zu unterstützen.

Was planen Sie als nächstes?

Wir haben im Jahr 2017 erneut allen Mitarbeitern und erstmals ebenso ihren Partnern (Unkostenbeitrag: 10 €) ermöglicht, den IMMOCare Stuhl-Test durchzuführen. Die Ergebnisse der Teilnahme zeigen, dass das Angebot von den Mitarbeitern gut angenommen wurde: Innerhalb des Aktionszeitraumes September bis zum Jahresende 2017 haben – ähnlich wie im Jahr zuvor – 22% der KollegInnen den Test nicht nur angefordert, sondern auch durchgeführt (Auswertung Mitarbeiter alleine, ohne Partner). Von einem Drittel der Belegschaft wurde er angefordert.

Dr. Gunther Fay und Ulla Fay

Staberg-Apotheke & Stadtapotheke Werdohl
Preisträger 2010

Welche Erinnerungen haben Sie an den Abend damals?

Wenn da nicht der Hochzeitstag wäre, wäre dieser Abend, die Überreichung des Felix Burda Awards, sicherlich auf dem ersten Platz gelandet. Für uns war es einer der schönsten Momente im Leben, unter den vielen Prominenten auf der Bühne stehend Anerkennung für die gute Arbeit als Apotheker und für die Prävention gegen Darmkrebs zu bekommen. Bewegend war, dass wir den ganzen Abend



Gunther und Ulla Fay mit Laudator Manfred Stolpe (v.l.n.r.)

ständig von den Stars umarmt wurden, und man sich für den Einsatz bedankte und wir plötzlich die Stars des Abends waren. Das Größte war, dass wir von Manfred Stolpe nach Potsdam eingeladen worden sind, und ein paar Monate später mit ihm und seiner Frau einen ganzen Tag in Potsdam erleben durften.

Was hat die Auszeichnung bewirkt?

Wir waren als Apotheker durch unsere vielen Aktionen wie „Frauen brauchen Schokolade“ eh schon sehr bekannt und haben 2006 die Auszeichnung „Apotheke des Jahres“ für herausragende Marketingaktionen bekommen. Mit dem Felix Burda Award im Rücken haben wir natürlich weiter Gas gegeben. So wurden für die Preissumme Darmtests gekauft und ein Jahr später an interessierte Kunden abgegeben. Dabei konnten drei Kunden vor dem Tod durch Darmkrebs bewahrt werden.

Was planen Sie als nächstes?

Unser erster Gesundheitstag war der aufblasbare Darm, mit dem wir diesen wunderbaren Preis gewonnen haben. In diesem Jahr machen wir mal etwas ganz Anderes. Wir wollen Kindern die Angst vor Ärzten und dem weissen Kittel nehmen. Dazu richten wir eine Teddyklinik ein. Die Kinder bringen Plüschtiere wie Teddys zum verarzteten oder behandeln vorbei und kommen dabei spielerisch mit den mitmachenden Ärzten in Kontakt. Damit sollen die Kinder früh lernen, das man keine Angst vor der Medizin und auch nicht vor der Prävention haben soll.

Thomas Siebenaller

Raiffeisenbank Obermain Nord eG
Preisträger 2014

Welche Erinnerungen haben Sie an den Abend damals?

Beeindruckende – schöne Erinnerungen – bleibende – zum Teil berauschende – Bilder in der Seele. Die Abende, sie waren gelungen und bleiben für einen „Normalsterblichen“ unvergesslich. Wir sind immer noch sehr stolz darüber, mit dieser Auszeichnung geehrt zu sein.



Laudator Paul Breitner mit Matthias Hugel, Anja Vorndran-Ramming und Thomas Siebenaller (v.l.n.r.)

Was hat die Auszeichnung bewirkt?

Die Auszeichnung hat unser Haus in der Region, im genossenschaftlichen Verbund in Bayern und bundesweit eine hohe Stärkung der Reputation gebracht. Viele Kunden, Menschen der Region und überregional haben uns darauf angesprochen, es weiter getragen in eigenen Maßnahmen, oder

haben sich ganz einfach untersuchen lassen. Die Internisten der Region zeigten sich ange- tan von unserer Maßnahme und dankbar über eine gewisse Steigerung der Untersuchungen. Die regionalen Kliniken, insbesondere das Klinikum Kulmbach, haben uns zu Gesprächen und Informationsveranstaltungen eingeladen. Und die Presse hatte genügend Material für mehrere Artikel und zeigte sich dankbar. Mich persönlich hat diese Auszeichnung dazu ermutigt weiter zu machen. Auch ich bin dadurch sehr sehr sensibilisiert und achtsam geworden! Leider verstarb mein Vater im Jahr 2016 innerhalb von 88 Tagen an einer Darm- erkrankung.

Was planen Sie als nächstes?

Kontinuierlich weitermachen. Wir bieten weiterhin die Darmkrebsvorsorge regelmäßig an, haben jedoch den Zeitraum ausgedehnt. Akute Fälle werden weiter von uns und unmittelbar gefördert. Das Thema ist und bleibt für uns präsent.

Dr. Michael Reng

„Das Bier danach“, Preisträger 2015

Welche Erinnerungen haben Sie an den Abend damals?

Eine sehr warme und fröhliche Erinnerung an ein Fest mit unzähligen Prominenten, die ich bis dahin nur aus dem Fernsehen kannte, die sich mit mir und meiner Gruppe herzlich und ausgelassen über den Preis freuten.

Was hat die Auszeichnung bewirkt?

Die Auszeichnung hat unsere Aktion nochmals unterstützt, so dass sich noch mehr Praxen und Brauereien angeschlossen haben. Auch wenn „das Bier danach“ jetzt nicht mehr auf den Titelseiten der Lokalzeitungen zu finden ist, so gibt es doch auch heute noch Kolleginnen und Kollegen, die jedem, der sich der Vor- sorgekoloskopie gestellt hat, ein alkoholfreies Freibier danach mit nach Hause geben. Mit einem Lächeln im Gesicht sorgt „das Bier danach“ somit weiterhin für ein Augenzwin- kern und einen „Aufhänger“ für das eine oder andere „Gespräch danach“. Was kurbelt ein Gespräch in fröhlicher Runde unter Freunden wohl besser an: „Geh doch zur Darmkrebs- vorsorge, auch ich war schon dort“ oder „Ich habe jetzt übrigens die Darmkrebsvorsorge gemacht, denn danach gibt's ein Freibier“? Frei nach Dieter Hildebrand: „worüber man lacht, das nimmt man ernst“.

Was planen Sie als nächstes?

Weiter machen und in 5 bis 6 Jahren, wenn die Aktion in Vergessenheit geraten ist, ein Revival.

Heidi Lutter

Familienhilfe Darmkrebs e.V., Preisträger 2011

Welche Erinnerungen haben Sie an den Abend damals?

Es ist immer noch eine wunderschöne Erinne- rung für mich – obwohl ich an dem Abend völlig von der Ehrung überrascht wurde. Für mich stand damals ganz sicher fest, dass Wilfried Jacobs und seine Aktion mit dem 1. FC Köln den Award gewinnt, und als sein Name als Preisträger genannt wurde, habe ich mich sehr für ihn gefreut. Großes Enga- gement, tolle Idee, verdient gewonnen!! Aber als dann Nina Ruge anfing, „meine“ Laudatio zu halten, stand ich kurz vor dem Herzstillstand. Ich hätte nie und nimmer damit gerechnet, für meine Präventionsarbeit einen Preis zu erhalten!!! Für diese Arbeit, die mir seit meiner eigenen Erkrankung 1999, so unglaublich wichtig geworden ist.



Heidi Lutter während der Award-Gala

Was hat die Auszeichnung bewirkt?

Ich glaube, Sie haben damals gesehen, wie sehr mich diese Ehrung berührt hat, aber ich habe niemals ein Projekt in Angriff genommen, nur um etwas zu gewinnen. Ich denke, als Betroffener hat man selbst immer einen ganz anderen und viel emotionaleren Hintergrund als jeder andere. Deshalb hat die Auszeichnung auch nicht unbedingt etwas verändert. Ich habe vielleicht noch mehr Herzblut und Energie in die Bekämpfung von Darmkrebs ge- legt – obwohl ich seit meiner Erkrankung fast ausschließlich zum Thema Darmkrebs aktiv bin.

Was planen Sie als nächstes?

Ständig überlege ich, was man noch an Aufklä- rung bringen kann, um Menschen zur Vorsorge zu bewegen, und wie man noch intensiver Menschen mit einer familiären Disposition erreichen kann. Sie merken schon, dass mich das Thema wohl nie mehr loslassen wird, und wenn ich einmal anfangen, über die Wichtigkeit einer Vorsorge zu schreiben oder zu reden, höre ich so schnell nicht mehr auf!!! Aber ich habe meine Oma, meine Mutter und meine Tante an diesen Krebs verloren, und ich habe mit unglaublich viel Glück gerade noch so meinen eigenen Darmkrebs überlebt. All das hätte nicht passieren müssen, wenn wir von unseren Ärzten rechtzeitig über Hnpcc/ Lynch-Syndrom aufgeklärt worden wären. Die Aufklärung ist mein Lebensziel – auch, wenn ich den Award nicht gewonnen hätte, ich hätte nicht weniger getan!!! Aber mit der Auszeich- nung ist dies noch ein Stück verpflichtender!!!!

Prof. Dr. Alexander Katalinic

Universität zu Lübeck, Preisträger 2012

Welche Erinnerungen haben Sie an den Abend damals?

Der Abend war ein wahres Highlight für unsere Arbeitsgruppe und auch für mich persönlich. Als Nominierter ist die Anspannung am Abend des Awards natürlich riesengroß. Ob das ein- gereichte Projekt die Jury überzeugen konnte? Als wir dann als Gewinner bekannt gegeben wurden, war die Freude riesengroß. Und bis heute unvergessen ist die Laudatio von Prof. Dr. Harald zur Hausen, welche Ehre!

Was hat die Auszeichnung bewirkt?

Der Preis hat unsere Lübecker Arbeitsgruppe gestärkt und uns ermutigt auf dem Gebiet der Darmkrebsprävention und seiner Evaluation weiter zu machen. Inzwischen waren wir an mehreren Projekten beteiligt, z.B. zum Überle- ben nach Darmkrebs oder zur Entwicklung der Darmkrebsinzidenz und Darmkrebsmortalität. Gerade führen wir eine Studie zum Einfluss der Früherkennungskoloskopie auf die Darm- krebsmortalität in Deutschland durch, deren Ergebnisse in Kürze publiziert werden.

Was planen Sie als nächstes?

In unserer Arbeitsgruppe diskutieren wir derzeit viel über das Thema der risikoadap- tierten Krebsfrüherkennung. Hier wollen wir weitermachen.



Nobelpreisträger Harald zur Hausen mit Preisträger Alexander Katalinic



Georg Schneider und Michael Reng mit Laudatorin Monika Gruber

#esgibtkeinzujung

Aktuell erkranken in Deutschland jedes Jahr rund 3.390 Personen im Alter unter 50 Jahren an Darmkrebs. Das ist immer noch eine kleine Zahl im Vergleich zur Gesamtheit der Neuerkrankungen von 61.000. Und dennoch ist es alarmierend, wenn man sich die Zahlen des Robert Koch Instituts zur Altersgruppe 20 bis 34 Jahre ansieht: Hier ist die Zahl der Neuerkrankungen zwischen 1995 und 2013 um 168 Prozent angestiegen! Eine Online-Umfrage der Hochschule Fresenius unter Betroffenen jeden Alters zeichnet ebenfalls ein düsteres Bild: 42,6% der Befragten hatten das Gefühl, dass ihre Beschwerden vom Hausarzt nicht ernst genommen wurden. 32,4% der Teilnehmer gaben an, dass ihre Symptome über einen längeren Zeitraum von ihrem Hausarzt behandelt wurden, ohne dass sich eine Verbesserung eingestellt hat. Im Durchschnitt wurden die Befragten erst nach rund elf Monaten erfolgloser Behandlung an einen Facharzt überwiesen: **Diagnose Darmkrebs!**



WIR BEWEGEN MIT BILDERN



Instagram Studentinnen der (Wirtschafts-) Psychologie im Studienschwerpunkt Gesundheitspsychologie an der Hochschule Fresenius in München haben im Rahmen ihres Studienprojekts 2018 „Darmkrebsrisiko und Vorsorge – Awareness der jungen Generation“ interessante Daten erhoben: Zehn der elf persönlich interviewten jüngeren Menschen, die vor dem Alter von 50 Jahren an Darmkrebs erkrankten, wurden von ihrem Hausarzt über einen längeren Zeitraum – teils über mehrere Jahre hinweg – falsch behandelt, ohne dass nach den Ursachen für die anhaltenden Verdauungsbeschwerden, Krämpfe und Blut im Stuhl gesucht wurde. Ein oft gehörter Satz war: „Sie sind viel zu jung, um Darmkrebs zu haben.“



Youtube Kerstin Mannes aus der Nähe von München fühlte sich von ihrem Hausarzt nicht ernst genommen und verlangte schließlich eine Darmspiegelung. Im Video erzählt die inzwischen 34 Jährige von ihrer Diagnose und rät jungen Menschen, hartnäckig zu sein.



Twitter Wir haben Passanten gefragt, wie sie es mit der Darmkrebsvorsorge halten und was sie darüber wissen. Die richtigen Antworten liefern die Betroffenen Kerstin und Sabrina.

Facebook Die heute 25 jährige Sabrina aus Offenburg wurde eineinhalb Jahre von ihrem Hausarzt falsch behandelt. Im Video erzählt sie von ihrer Diagnose Darmkrebs und gibt jungen Menschen Tipps bei Symptomen.



PARTNER



**FELIX BURDA
AWARD**

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN



OLYMPUS



BMW BKK

m^olife



BurdaStudios



Peterstaler

**Black Forest
SEHR**



EHRENFELIX



Das Publikums-Voting hat entschieden: Claudia Neumann ist Gewinnerin des Ehrenfelix 2018

Gemeinsam mit der Siemens-Betriebskrankenkasse und Welt der Wunder TV würdigt die Felix Burda Stiftung mit dem „Ehrenfelix“ das Engagement von Claudia Neumann.

Die Auszeichnung ist eine Hommage an Felix Burda, der selbst an Darmkrebs erkrankte und andere vor dieser Krankheit bewahren wollte.

Für den diesjährigen Ehrenfelix nominiert waren drei Darmkrebs-Patienten, die mit ihrem Engagement im Kampf gegen den Krebs beeindruckten. Mit 832 von mehr als 1.700 Stimmen gewann Claudia Neumann aus der Nähe von Berlin das Publikums-Voting auf www.ehrenfelix.de.

„Ich bin völlig überwältigt, dass so viele Menschen für mich gestimmt haben“, so die 30-jährige Gewinnerin. „Während meiner Erkrankung

habe ich nie mein Ziel aus den Augen verloren, den Darmkrebs zu überleben – und mit dem Preis schließt sich heute ein Kreis für mich.“

Im April 2015 wurde bei Claudia Neumann ein kolorektales Karzinom festgestellt – durch ihre Erkrankung kam sie in Kontakt zur „Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs“. Dort ist sie inzwischen ehrenamtlich tätig und unterstützt die Stiftung bei der Projektentwicklung, der Öffentlichkeitsarbeit und der Kontaktaufnahme mit anderen Betroffenen.

Zwölf Menschen bewarben sich in diesem Jahr für den Preis. Eine Jury aus Mitgliedern der Felix Burda Stiftung, der Siemens-Betriebskrankenkasse und des Senders Welt der Wunder TV wählte aus den Bewerbern drei Finalisten aus, über die anschließend online abgestimmt werden konnte.





Freude am Fahren

DIE ZUKUNFT IST JETZT.

 DER BMW i8 PLUG-IN-HYBRID. JETZT AUCH ALS ROADSTER.



BMW i8 Roadster mit Plug-in-Hybridantrieb: Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert): 2,1; CO₂-Emission in g/km (kombiniert): 46; Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert): 14,5. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emission und Stromverbrauch wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

GÄSTE

Adler, Mike
 Agischewa, Marijam
 Ahnis, Erik
 Al-Amiry, Matthias
 Al-Amiry, Margret
 Aleksandrova, Krasimira
 Alexander, Karl-Georg
 Alt, Eckhard
 Amelung, Volker
 Antonucci, Valerio
 Aretin, Adam, Freiherr von
 Armbruster, Franz Paul
 Army-Utzerath, Rebecca
 Bartels, Timur
 Baumann, Michael
 Bechtler, Alexander
 Bechtler, Elfriede
 Befort, Luise
 Beivers, Andreas
 Beivers, Anja
 Beuthien-Baumann, Bettina
 Beyer, Albert
 Böhler, Lothar A.
 Böhler, Christine
 Borgeest, Bernhard
 Borgeest, Gunda
 Braun, Robert
 Bredl, Christian
 Bredl, Bettina
 Brenner, Hermann
 Brenner, Gerhard
 Brenner, Anna Christina
 Brennicke, Nadeshda
 Broglie, Maximilian Guido
 Bruns, Johannes
 Bruns, Susanne
 Buchert, Carsten Frederik
 Bülskämper, Malte
 Bürrig, Karl-Friedrich
 Bürrig, Beatrice

Busse, Holger
 Busse, Tanja
 Cantz, Guido
 Cillien-Dressner, Monika
 Claußen, Christina
 Commeßmann, Nicole
 Crusius, Andreas
 Crusius, Sabine
 Cuk, Katarina
 Demers, Sonja
 Demmler, Gertrud
 Deuter, Rainer
 Diekmann, Angelika
 Dollhopf, Markus
 Dremel, Harald
 Eberl, Sylvia
 Edelman, Dominic
 Effenberg, Claudia
 Ehlers, Alexander P.F.
 Faller, Heide
 Fang-Müller, Shasha
 Fehm, Stefan
 Fennen, Sabine
 Fensch, Martin
 Fensch, Andrea
 Fischer, Gerd G.
 Fischer, Christine
 Fitz, Florian
 Fraenkel, Michael
 Fricker, Rolf
 Friedrich, Alexandra
 Fritz, Heinz
 Froschauer, Sonja
 Fuchs, Matthias
 Fuchs, Sabine
 Funke, Daniel
 Gerhardt, Jens
 Gerhardt, Nicola
 Gies, Anton
 Glaeseker, Olaf

GÄSTE

Glaeseker, Vera
 Graf, Susanna
 Groebel, Jo
 Gündert, Melanie
 Gündert, Maximilian
 Günther, Daniel
 Habenicht, Charlotte
 Halle, Martin
 Halle, Stephanie
 Hallervorden, Dieter
 Hansen, Sabine
 Hardung, Damian
 Hartwig-Almer, William

Hassel, Michael von
 Hennrich, Michael
 Hertlein-Puchta, Brigitte
 Heuer, Siegfried
 Heuer, Liana
 Hintze, Timo
 Hochhaus, Andreas
 Hoffmeister, Michael
 Hopman, Alexander
 Huttner, Michael
 Illner, Kurt
 Jacobs, Wilfried
 Jacobs, Karin



GÄSTE

Jansen, Petra Lynen
 Jansen, Marc
 Jedamzik, Siegfried
 Jörg, Woltmann
 Kalckreuth, Alexander von
 Kalle, Christof von
 Kamp, Alexandra
 Kapfelsperger, Anna Julia
 Kaplan, Max
 Kaplan, Angelika
 Kaps, Beatrice
 Karsten, Gabriela
 Kaufhold, Robert
 Kaufmann, Anna Maria
 Keune, Felix
 Kiefer, Dorothe
 Kiefer, Sonja
 Kiefer, Arnold
 Kinze, Maike
 Kirscht, Cornelia
 Kistemann, Monika
 Kleinmann, Steffen
 Kolligs, Frank
 Kolligs, Barbara
 Kranz, Kim
 Krauss, Clemens
 Krüger, Alice
 Krüger jr., Hardy
 Kubala, Felicitas
 Küng, Claudia
 Küng, Albert
 Labenz, Joachim
 Labenz, Gisela
 Landshoef, Anja
 Landshoef, Maik
 Leben, Christine
 Litschel, Adela
 Lochmann, Heiko
 Lochmann, Roman
 Loibl, Rudolf

Loibl, Marion
 Lossau, Norbert
 Lossau, Cornelia
 Lüftner, Diana
 Maag, Karin
 Maar, Christa
 Mack, Cécile
 Maier, Andreas
 Marschke, Melanie
 Marschke, Nina
 Mauss, Daniel
 Mauss, Sabine
 Mechtler, Reli
 Meier, Reiner
 Meier, Ulrike
 Metelmann, Hans-Robert
 Metelmann, Claudia
 Midzic, Alain
 Miertz, Manfred
 Mihelic, Steven
 Mons, Ute
 Moser, Denise
 Müller, Lars
 Müller-Steinhagen, Hans
 Munte, Axel
 Nayhaus, Tamara, Gräfin von
 Neumann, Claudia
 Neumann, Liane
 Nolte, Ingrid
 Noshari, Ashkan
 Ohoven, Mario
 Ohoven, Ute-Henriette
 Oswald, Martina
 Ott, Maik
 Ott, Nicole
 Pavelková, Tessa
 Penner, Felix
 Petermeier, Ingo
 Petermeier, Sven
 Pfundner, Hagen



SLYRS
Bananasian Single Malt Whisky

Wir gratulieren zum
16. FELIX BURDA AWARD
 und wünschen einen feingeistigen Abend

2017 WORLD WHISKIES AWARDS
 Category Winner
 "German Single Malt 12 years & under"

SLYRS Destillerie GmbH & Co. KG
 Bayrischzeller Straße 13 | D-83727 Schliersee/Neuhaus
 Tel.: 08026/9222795 | info@sl yrs.de | www.sl yrs.com



Gerade **wenn's drauf** ankommt:
persönlich gut beraten bei der **SBK**.

Manchmal spielt das Leben einfach nicht fair. Gerade in gesundheitlich herausfordernden Situationen ist es wichtig, einen echten Partner auf seiner Seite zu haben. Eine Krankenversicherung, die Ihnen mit persönlichen Kundenberatern das Gefühl gibt, gut aufgehoben zu sein – besonders wenn es drauf ankommt. Die sich für Sie einsetzt, damit Sie die richtige Entscheidung für Ihre Gesundheit treffen können, und Ihnen im Ernstfall mit individuellen Lösungen den Rücken freihält.

[sbk.org](https://www.sbk.org)

Wir sind auf deiner Seite.



Pichel, Daniel
Pischon, Tobias
Podolay, Paul Viktor
Pölzer, Robert
Pölzer, Vivien
Pompe, Peter
Pooth, Verona
Pooth, Franjo
Pötschke-Langer, Martina
Puchta, Josef
Pupp, Sepp
Quitterer, Gerald
Quitterer, Irmgard
Ralle, Georg
Ralle-Zentgraf, Stephanie
Richter, Maik
Rocchi, Phoebe
Romano, Daniela
Römer, Larissa
Rotaru, Felix
Rotaru, Sarah
Roters, Dominik
Rötz, Christiane
Sandner, Christina
Sauerbruch, Tilman
Sauerbruch, Astrid
Schäfer, Judith
Schiemann, Klaus
Schmidt, Sylvia
Schmidtke, Claudia
Schmiegel, Wolff
Schmiegel, Charlotte
Schiemann, Sandra
Schröder, Hans-Reiner
Schröder, Katerina
Schwarz, Cedric
Schwarzer, Klaus
Schweizer, Andrea
Schwerin, Julia von
Schwerin, Georgia von

GÄSTE

Sichart, Beatrice
Sommer, Gabriele
Spahn, Jens
Stecher, Alexander-Klaus
Steenfatt, Nicole
Stegmüller, Susanne
Steinhagen, Renate
Steinmetz, Nadine
Stemmermann, Svenja
Stoff-Ahnis, Stefanie
Tappe, Ulrich
Teichert, Daniela
Teichert, Mario
Theilmeier, Arno
Theuerkauf, Olaf
Thomalla, Sophia
Thomas, Christoph
Thümer, Petra
Tucci, Marco
Unterhuber, Hans
Unterhuber, Susanne
van den Bergh, Wolfgang
van Maanen, Harm
Vennebusch, Paulus
Vogelheim, Paula
Walz, Kathrin
Waskowiak, Astrid
Weber, Kathy
Weigel, Mathias
Weigl, Korbinian
Weingärtner, Thorsten
Westig, Nicole
Wiener, Sarah
Wnuk, Oliver
Wöhrl, Dagmar G.
Woitack, Lea Marlen
Wollmershäuser, Benjamin
Wollmershäuser, Sabrina
Yildiz, Erdal
Zander, Christiane



TV-SPOT „AM POOL“

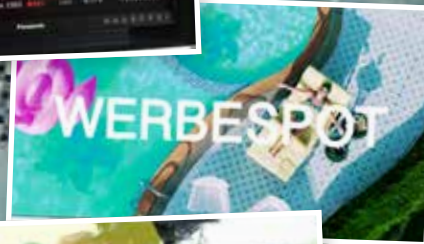
BEHIND THE SCENES



Schön schattig: Regisseur Martin Schmid bespricht mit Malte Bülskämper (Agentur HEIMAT), Carsten Frederik Buchert (Felix Burda Stiftung) und David Reitenauer (Agentur HEIMAT, v.l.n.r.) die nächsten Szenen



Ziemlich heiß: Schauspielerin Alexandra Kamp lag für den Clip stundenlang unter der Sonne Bangkoks



Bangkok bietet modernstes Equipment und ideale Drehbedingungen zum besten Preis

Flog danach weiter in den Thailand-Urlaub: Darstellerin Alexandra Kamp neben Marketingleiter Carsten Frederik Buchert



Bravo! Hauptdarstellerin und Drehteam am Set der Privatvilla, deren Pool genutzt wurde

INTERVIEW



Guido Cantz

Sie sind zwar erst 46, waren aber trotzdem vor kurzem bei der Darmspiegelung – wie kam das?

Da bei meinem Vater und auch bei meinem Bruder jeweils Polypen gefunden wurden, wollte ich auf Nummer sicher gehen. Ich hatte eigentlich vor das Projekt „Darmspiegelung“ schon letztes Jahr anzugehen, aber jetzt habe ich es endlich gemacht. *In diesem Jahr stand die Kampagne der Felix Burda Stiftung unter dem Motto „Lass Darmkrebs nicht Dein Schicksal sein!“. Wie finden Sie den TV-Spot „Am Pool“?*

Wie immer... sehr aufwendig, äußerst gelungen und sehr spektakulär. Kompliment! Die Fallhöhe (noch nie war der Begriff so treffend) von spannender Atmosphäre am Pool und der Überraschung von oben, nimmt den Zuschauer mit. *Der Felix Burda Award findet in diesem Jahr bereits zum 16. Mal statt. Wie haben Sie die Felix Burda Stiftung und vielleicht auch den Felix Burda Award bislang wahrgenommen?* Die Arbeit der Felix Burda Stiftung habe ich vor einigen Jahren durch ihre PR-Aktionen wahrgenommen. Den Felix Burda Award selbst habe ich erst durch den Vorjahressieger Cornel Wachter kennengelernt.

AKTIV & GESUND MIT MYLIFE.DE

Hallo Alexa!

mylife jetzt auch
auf dem Amazon
Echo verfügbar!



mylife.de

Deutschlands große
Gesundheitsplattform



750 JAHRE

Aldersbacher

Die Brauerei Aldersbach begrüßt
herzlich die Gäste des
Felix Burda Award 2018 in Berlin!

DER ANSPRUCH VON MORGEN

BMW GRATULIERT ALLEN PREISTRÄGERN
DES FELIX BURDA AWARD 2018



BAYERISCHE MOTOREN WERKE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.